

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntag
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalte
jeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königlich Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

N^o. 42.

Donnerstag, den 10. April

1873.

Inserate für die nächste Nummer d. Bl. wolle man bis heute Abend 7 Uhr einsenden.
Die Expedition.
Dienstag den 15. April erscheint kein Blatt.

Bekanntmachung.

Zum 1. Juli a. e. wird ein zum Stammvermögen der Stadt Großenhain gehöriges Capital von „840 Thlr.“ bei unserer „Stadt-Hauptkasse“ zurückgezahlt.
Wir bringen dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß dieses Capital gleichzeitig mit 1083 Thln. Negativen-Capital, dessen Ausleihung bereits früher angeschrieben worden ist, gegen mündelmäßige Hypothekensicherheit alsbald wieder ausgeliehen werden soll und daß bezügliche Darlehensgesuche unter Beifügung von Foliens-Abschrift, Brandversicherungsschein und Besigstandsverzeichnis spätestens bis Mitte Juni bei obengenannter Kasse einzureichen, bez. anzubringen sind.
Großenhain, am 2. April 1873.
Der Stadtrath.

Der Stadtrath.

Kunze. Schze.

Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 17. April. — Denselben Tag, Vormittags 10 Uhr, sind auch die diese Ostern schulpflichtigen Kinder der Schule zuzuführen, und zwar sind die für die I. Knaben- und Mädchenschule angemeldeten in das Schulgebäude an der Fromenade, die für die II. und III. Knabenschule bestimmten in das Gebäude in der Schulgasse, und die für die II. und III. Mädchenschule angemeldeten in das Gebäude in der Friedrichsgasse zu bringen.

Großenhain, den 7. April 1873.

Die Schuldirection.

Der Reichstag des deutschen Reiches

trat am letzten Freitag seine Osterferien an. In dieser letzten Sitzung begründete Abg. Lasker seine Interpellation wegen Handhabung des Actiengesetzes. Schon im vorigen Jahre seien von ihm Bemerkungen über die Mißstände bei Actiengesellschaften gemacht worden, die zum Ende neigende Session habe es ihm aber nicht wünschenswerth erschienen lassen, den Gegenstand in erstere Behandlung zu nehmen. Inzwischen habe derselbe im preussischen Abgeordnetenhaus diese eingehendere Behandlung erfahren. Der Reichstag habe für die Einzelheiten dieser Vorgänge kein Interesse, nur so viel wolle er daher sagen, daß die schwersten Beschuldigungen, die er nur als Vermuthungen hingestellt habe, in der niedergesetzten Untersuchungs-Commission ihre volle Bestätigung gefunden haben (hört! hört!). Die Untersuchung habe als Gesamtergebnis ergeben, daß bei fast allen Untersuchungen eine mehr oder weniger funktvolle Umgehung des Gesetzes stattgefunden habe. Während das Actienunternehmen in seinem Entstehen auf vollster Oeffentlichkeit begründet sein sollte, würden die einschlagenden Manipulationen als Vertrauenssache, als Geheimnisse behandelt. Unter dem Schutze dieser Geheimnisse wüßten die Gründer sich fabelhafte Summen zu verschaffen, so daß beispielsweise ein Gründerconsortium bei einer Gesellschaft erst 107,000 Thlr., dann unter Verheimlichung dieser ausgedehnten Summe vor der General-Versammlung von dieser 40,000 Thlr., und endlich in einem geheimen Vertrage noch 350,000 Thlr. sich zuwenden gewußt habe. Zwei Punkte schienen ihm dabei im höchsten Grade bedenklich und dem öffentlichen Interesse zuwiderlaufend, einmal, daß in der öffentlichen Meinung die redlichen Unternehmer mit den unredlichen zusammengewürfelt würden und zweitens, daß in einem geordneten Staate bestehende Gesetze umgangen würden, zum Theil unter Duldung von Seiten derjenigen, welche über die Unverletzlichkeit der Gesetze wachen sollten. Es könnte die Frage entstehen, warum er nicht der Untersuchungs-Commission die Weiterverfolgung des Gegenstandes auf gesetzlichem Wege überlasse, er halte dies aus dem Grunde für nicht angänglich, weil diese Commission sich vorerst auf eine Enquete über das Eisenbahnwesen zu beschränken habe, während es allgemein zugestanden werde, daß auf anderen Gebieten des Actienwesens nicht weniger verwerfliche Mißbräuche geübt werden. Man höre sagen, Abänderungen der Gesetze stüerten dem Uebel nicht, bisher haben aber gute zutreffende Gesetze noch immer ihre Wirkung gethan. Natürlich werde die Kunst der schwindelhaften Gründer so wenig aussterben, wie die Kunst der Diebe. Er stelle sich, indem er Vorschläge zur Abänderung der bestehenden Bestimmungen mache, durchaus auf den Boden des neuen Actiengesetzes, er wolle weder das Concessionswesen wieder einführen, noch die Frage entscheiden, welches die beste Art der Ansammlung des kleinen Capitals sei, ob die Actie oder das Genossenschaftswesen. Er wünsche nur strengere Durchführung des geltenden Principes. Man schaffe eine Grundlage für die Sicherheit des Actiencapitalis, indem man die Emission unter Pari verbiete, die geheimen Verträge nichtig mache und verlange, daß die Verkäufe in's Hypothekensbuch eingetragen werden. Es müsse ferner ein Maximalfuß der Verzinsung während des Baues festgesetzt werden, die Gründer dürften keine besonderen Vortheile sich ausbedingen, keine Emission neuer Actien dürfe stattfinden, bevor nicht das Geld für die alten Actien voll eingezahlt worden. Ferner geht ferner des Näheren auf die Institutionen der Directoren, Verwaltungsräthe und Generalversammlungen ein, die er als bloße Comodie, den Venten Sand in die Augen zu streuen, schildert, und richtet schließlich an die Regierung die Frage, ob ihr die Mißbräuche bei den Actiengesellschaften bekannt seien und ob sie geneigt seien dieselben abzuhelfen.

Präsident des Reichsfanzleramts: Es gäbe wohl Niemanden, der die hier berregten Mißstände nicht anerkenne, und sei es die Absicht des Reichsfanzleramts, die Regierungen um ihre Ansichten Behufs der Abhilfe zu ersuchen, und

auf Grund des gewonnenen Materials eine Abänderung des Actiengesetzes herbeizuführen. Er glaube indessen, es liege außerhalb der Macht der Bundesregierungen, Personen, die durchaus ihr Geld los sein wollen, daran zu hindern. Uebrigens würden die Regierungen so vorgehen, wie es der Ernst der Sache erfordere. (Beifall.)

Tags zuvor motivirte Lasker den bekannten Antrag auf Einheit des gesammten bürgerlichen Rechts in ganz Deutschland. Schon zweimal, in der vorigen und vorvorigen Session, hatte der Reichstag diesem Antrage zugestimmt, doch stellten sich demselben im Bundesrathe Schwierigkeiten entgegen, die erst jetzt, wie Staatsminister Delbrück erklärte, überwunden sind. Es ist kein Geheimniß, daß diese Schwierigkeiten hauptsächlich von Baiern ausgehen, welches auch jetzt noch durchaus erst seine Kammer abgeneigt sein sollten, sich im Bundesrathe lieber überstimmen lassen, als aus freien Stücken sein Jawort zu dem Gesetzentwurf geben will. Das mag nun Baiern halten, wie es ihm beliebt; es ist schon genug gewonnen, daß der Lasker'sche Antrag die Majorität des Bundesrathes für sich hat. Baierns Lieblingsmanier, Angelegenheiten des allgemeinen Reichsinteresses so lange als möglich zu verschleppen, schadet diesmal um so weniger, als die Commission von Rechtsgelehrten, welche das bürgerliche Gesetzbuch auszuarbeiten haben wird, dadurch nicht behindert wird, sich sofort ans Werk zu machen.

Tage Nachrichten.

Großenhain, den 9. April. Unser „alter Doctor Meng“, der unter diesem Namen nicht allein allen Kranken, sondern auch allen Gefunden der hiesigen Gegend bekannte Arzt und Veteran der Freiheitskriege, feierte gestern seinen 86. Geburtstag, und zwar „im besten Wohlsein“ in des Wortes verwegener Bedeutung. Früh schon weckte Musik des Militärvereins und des Trompetercorps das Geburtstagskind, während in den Vormittagsstunden, zur sogenannten Frühstückszeit, Gratulationen und Geschenke in sehr großer Anzahl ankamen. Als Vater hatte der „alte Doctor Meng“ alle seine Kinder, Schwiegerkinder und Enkel um sich versammelt; eine besondere Freude wurde dem alten Freiheitskämpfer aber dadurch, daß zwei alte ärztliche Kollegen aus jener Zeit, Herr Doctor Beyrich aus Pulsnitz (81 Jahre alt) und Herr Doctor Fiegel aus Lauter bei Schwarzenberg (86 Jahre alt) zugegen waren. Die drei alten Doctoren sollten jedoch auch an diesem Tage erfahren, daß ein Arzt keine Stunde für sich hat; denn gerade während des Frühstücks brachte ein Wagen einen Verunglückten, dem auf einem nahen Rittergute die Maschine, in welche er geklettert, den einen Arm buchstäblich aufgeschliffen hatte. Von den zusammen 253 Jahre zählenden Doctoren soll der Arm sehr bald zusammengeheftet worden sein; doch sagt man, das Aleeblatt sei dabei über seine Befugniß gegangen, indem es dem Patienten noch eine Flasche Moselblümchen als „Medicin“ zur „innerlichen Anwendung“ mitgegeben habe. Der Nachmittag und Abend hat den Festtheilnehmern noch manche Erheiterung gebracht, uns mag es aber verzeihen sein, in zehn Jahren auch über den 96. Geburtstag des „alten Doctor Meng“ berichten zu können.

Dresden, den 8. April. Von hier aus ist das Abgeordnetenfest in Leipzig von sieben, von Chemnitz aus aber nur von einem Theilnehmer besucht gewesen; es kann darum kaum befremden, daß der Wahlausschuß auch nur Leipziger Namen trägt. Eine später auszuschreibende Wählerversammlung des Landes dürfte erst darin eine Abhilfe bringen. An Wählerversammlungen wird es in diesem Jahre überhaupt nicht fehlen, da ja auch die Reichstagswahlen bevorstehen. Für die beiden hier anstretenden Abgeordneten Wigard und Adv. Strödel sind abermals Wigard und der Kaufmann Stadtrath Klepperbein in Aussicht genommen worden. Letzterer ist bekanntlich einer unserer ehrenwerthesten Mitbürger.

Schwerer werden die Candidaten für den Reichstag zu finden sein, zumal es an dem nöthigen Nachwuchs zum Ersatz der älteren Abgeordneten zu fehlen scheint. Man kann nicht sagen, daß unsere junge Welt sich theilnahmlos den politischen Vorgängen gegenüber verhält, allein sie scheint ihre Mitwirkung am politischen Leben für überflüssig anzusehen. Es wird immer mehr zur dringenden Aufgabe, sie von solcher Ansicht abzubringen; denn nicht allein das Heil unseres Verfassungslebens, sondern der Bestand unserer heutigen Gesellschaft hängt davon ab. Kaiser und Reich bedürfen der Stütze redlicher Männer, um den Angriffen erfolgreich Widerstand leisten zu können, welche die Schwarzen und die Rothten gemeinsam gegen die Entwicklung unserer Cultur richten. Die Schwarzen wollen sie vernichten, um auf ihren Trümmern ein neues Pfaffenregiment, die Rothten, um darauf den Gleichheitsstaat begründen zu können. Das Ergebnis wird sich wohl gleich bleiben: die Tyrannei nur ein schwarzes oder rothes Gewand anziehen.

Zachsen. Ihre Majestät die Königin Elisabeth von Preußen ist am 7. April von Dresden nach Charlottenburg abgereist.

Wie das „Dr. J.“ erfährt, hat das Gesamtministerium bei Prüfung aller, die Berathung des Volksschulgesetzes in beiden Kammern betreffenden Vorgänge die Ueberzeugung gewonnen, daß die Bedingungen der Anwendbarkeit von § 92 der Verfassungsurkunde im vorliegenden Falle in jeder Beziehung vorhanden sind. Dasselbe hat daher Sr. Majestät dem Könige einstimmig angerathen, diesem Gesetze die allerhöchste Sanction zu ertheilen. Diese letztere ist, wie das „Dr. J.“ hört, erfolgt und es werden daher das Volksschulgesetz, sowie die damit zusammenhängenden, allgemeinen Organisationsgesetze in der nächsten Zeit, sobald nur die dazu noch nöthigen Vorbereitungen beendet sind, publicirt werden.

Der Rath der Stadt Dresden bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Genehmigung des k. Ministeriums des Innern der Johannismarkt wegen der im Monat Juni in Angriff zu nehmenden Legung der zu der neuen Wasser- und Gasleitung gehörigen Röhren auf der Augustusbrücke und der dadurch bedingten Verkehrsstörung für das laufende Jahr auf den 9., 10. und 11. Juni verlegt worden ist.

Nach dem jetzt im Druck erschienenen Bericht über die am 29. März in Leipzig stattgefundene Generalversammlung der Actionäre der Leipzig-Dresdner Eisenbahn sind die Gesellschaftsorgane behufs einer den Zeitverhältnissen entsprechenden Vervollständigung des Bahnnetzes zum Bau und Betrieb folgender Zweigbahnen ermächtigt worden: 1) von Meißen nach Jessen (ca. $\frac{1}{10}$ Meilen) oder einen anderen geeigneten Punkt der alten Linie in der Richtung auf Pflersdorf, 2) von Beucha nach Brandis (ca. $\frac{1}{10}$ Meilen), 3) von Ressen über Komnatsch nach Nieska (circa $\frac{1}{10}$ Meilen) und weiter in der Richtung auf Elsterwerda (ca. 3 Meilen) und 4) von Döbeln über Mügeln nach Tschag oder Dahlen ($\frac{3}{10}$ Meilen). Hinsichtlich der wichtigsten neuen Linie, welche von Freiberg aus im directen Anschluß an die Linie Ressen-Komnatsch-Nieska-Elsterwerda nach der böhmischen Grenze führen wird, ist die definitive Wahl dahin getroffen, daß diese Linie nicht das Städtchen Frankenstein berühren, sondern im Muldenthal hingehen wird. Die Baustellen für die im Laufe dieses und nächsten Jahres herzustellende neue Gitterelbbrücke bei Nieska sind auf 350,000 Thlr. veranschlagt.

Wie aus Zwickau gemeldet wird, hat am 2. April in dem Gemeindeholze zu Marienthal ein Waldbrand stattgefunden, infolge dessen die auf einer Fläche von gegen 4 Acker gepflanzten Kiefern und Fichten, 15-jähriger Bestand, theils verbrannt, theils angekohlt sind.

Preußen. Das Herrenhaus hat am 5. April vor Antritt seiner Osterferien noch einen wichtigen Beschluß gefaßt, indem es nach lebhafter Debatte den v. Bernuth'schen Antrag: unter Aufhebung des Beschlusses vom 19. Februar d. J. die Vorberathung der vier kirchenpolitischen Gesetzesentwürfe im ganzen Hause vorzunehmen, mit 74 gegen 38 Stimmen angenommen hat.

Der „St.-A.“ vom 7. April veröffentlicht bereits das vom 5. April datirte und von sämmtlichen Ministern gegenzeichnete Gesetz über die Abänderung der Art. 15 und 18 der Verfassungsurkunde.

Nach nunmehriger Bestimmung wird Se. Majestät der Kaiser die Reise nach St. Petersburg am 25. April antreten. Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck hat sich am 7. April auf einige Tage nach seiner Besitzung im Vauenburgischen begeben.

Die am 7. April erschienene Glasbrenner'sche „Berliner Montags-Zeitung“ schreibt: „Die letzte Rede Vasker's über den Actien- und Gründungsschwindel wird schon morgen im Verlage von Franz Duncker hier erscheinen. Als davon die erste Auflage von 3000 Exemplaren noch beim Buchbinder zum Broschüren sich befand, mußte schon eine ebenso starke zweite Auflage in Angriff genommen werden, da die Anzahl der Bestellungen — trotzdem noch keine Anzeige erschienen — fast das Doppelte der ersten Auflage betrug.“

In den Jahren von 1790 bis 1842 entstanden in Preußen 33, von 1843 bis 1849 30, von 1850 bis 1859 125, von 1860 bis 1867 72, von 1868 bis 11. Juni 1870 19 Actiengesellschaften, in Summa 279. Vom 11. Juni 1870 bis ult. 1872 betrug die Zahl der Gründungen 762, so daß im Ganzen 1041 Actiengesellschaften in Preußen existiren.

Ueber Bremen sind im vergangenen Jahre 80,418 Personen ausgewandert, davon aus der Provinz Preußen 9549, aus Pommern 6615, aus Posen 8039, aus Hannover 7298.

Bayern. Der Vollzug der königlichen Verordnung über die Uniformirung und Adjustirung der bayerischen Armee ist dem Vernehmen nach sistirt worden. Die Verordnung selbst wird einer Revision unterworfen.

Spanien. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht einen detaillirten Bericht über die Uebergabe von Berga an die Carlisten und giebt dieselbe dem Verrathe des Commandanten Morales Schuld. Das Blatt bestätigt die Hinrichtung von 67 Volontären, die durch Bayernknecht- und Messerstücke getödtet wurden, wodurch die Execution sich als Meuchelmord qualificirte.

England. Infolge einer in der Grube Abertillery in der Grafschaft Montmouth stattgehabten Explosion sind 6 Menschen ums Leben gekommen, mehrere andere wurden erheblich verlegt.

Russland. Nach einem officiellen Berichte traf eine Infanteriecolonne, welche unter Weigerung einer Abtheilung Kosaken von dem Ufer des Atrekflusses aus abgesendet worden war, um den Uebergang der räuberischen Turkmanen auf das russische Ufer des Flusses zu verhindern, am 22. Februar mit einer zahlreichen Schaar turkmanischer Reiter zusammen, griff dieselben an und verfolgte sie bis zum späten Abend. Die Turkmanen verloren einige Tödtete und Verwundete, auf russischer Seite war nur ein Kosak verwundet; es wurden 430 Kameele erbeutet.

Vermischtes.

Der Domänenpächter Böcker auf Treuen (in Preußen), welcher bekanntlich schon im vorigen Jahre auf die Wiederfindung seiner auf so räthselhafte Weise verschwundenen jetzt fünfjährigen Tochter Anna eine Belohnung zusicherte, macht eine neue Anstrengung, um über das leider in Dunkel gehüllte geliebte Schicksal des Kindes Gewißheit zu erhalten. Er erläßt eine Bekanntmachung, in welcher er sich in rechtsverbindlicher Weise verpflichtet, Demjenigen, welcher ihm seine geraubte Tochter lebend zurückbringt, oder den zuständigen Behörden Mittheilungen macht, die zur Wiedererlangung führen, unter Versicherung strengster Verschwiegenheit die Summe von 2000 Thlr. zu zahlen. Für den Fall, daß Jemand das Kind käuflich erstanden und geneigt sein sollte, dem Vater dasselbe gegen Zahlung der oben gedachten Summe zurückzugeben, will Herr Böcker demselben in bindendster Form versprechen, über die Person, von der das Kind gekauft ist, keinerlei Nachforschungen anstellen zu wollen. Falls die Vermisste nicht mehr am Leben sein sollte, verspricht der Vater Demjenigen, der ihm die Leiche desselben nachweist, sobald die Identität mit dem geraubten Kinde festgestellt ist, die Summe von 1000 Thlr. zu zahlen. Es wird dieser Aufruf gewiß nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit auf die zwar noch nicht vergessene, aber doch einigermaßen in den Hintergrund getretene traurige Angelegenheit von Neuem zu lenken.

Ueber den Untergang des Dampfers „Atlantic“ wird der „Times“ aus Philadelphia telegraphirt: 336 Personen, welche von dem Dampfer „Atlantic“ gerettet wurden, sind nach Halifax gebracht; 65 befinden sich an Bord des Dampfers „Lady Head“. Nach der Aussage des Capitäns Williams waren noch 127 Tonnen Kohlen an Bord; er habe sich jedoch entschlossen, in Halifax einzulassen, weil ein Sturm im Anzuge gewesen sei. Als der Dampfer auf die Insel Mars stieß, seien die Boote an der Backbordseite sofort von den Wellen fortgespült worden. Man habe jede Minute Raketen steigen lassen, doch sei das Schiff bald darauf auf die Backbordseite gefallen, so daß die Boote an der Steuerbordseite nicht ins Wasser gelassen werden konnten. Die Passagiere seien in die Tafelung geschickt. Mittelt des Taues, welches der dritte Offizier Brady nach dem etwa 200 Fuß entfernten Felsen gebracht habe, sind circa 40 Personen gerettet, viele jedoch beim Versuch umgekommen. Gegen Morgen kamen drei Boote der Inselbewohner und nahmen sämmtliche Schiffbrüchige von dem Felsen und von der Schiffsseite ab. Der erste Offizier, Firth, war in die Kreuztafelung gestiegen und konnte erst Nachmittags gerettet werden. Viele Passagiere, darunter der Zahlmeister, waren in der Tafelung erfroren. Als das Schiff auf die Seite fiel, explodirte der Kessel. Seit dem Untergang von Admiral Reynold's Geschwader an der jüdischen Küste im Jahre 1811 ist kein mit so furchtbarem Verlust an Menschenleben verbundener Schiffbruch vorgekommen.

Goldene Worte deutscher Dichter.

I. Goethe.

Aus: Iphigenia.

Fühlt eine schöne Seele Widerwillen
Für eine Wohlthat, die der Götter reich?

Wer keine Neigung fühlt, dem mangelt es
In einem Worte der Entschuldigung nie.

Wie köstlich ist des gegenwärtigen Freundes
Gewisse Rede, deren Himmelskraft
Ein Einsamer entbehrt und still verjinkt; —
Denn langsam reißt, verschlossen in dem Busen,
Gedank' ihm und Entschluß.

Auch sind wir nicht bestellt uns selbst zu richten.
Zu wandeln und auf seinen Weg zu gehen
Ist eines Menschen erste, nächste Pflicht:
Denn selten schätzt er recht was er gethan,
Und was er thut, weiß er fast nicht zu schätzen.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 26. März 1873.

Anwesend sind: Herr Stadtverordneter-Vorsitzer Härtig, Herr Bizevorsitzer Lehnert und die Herren Stadtverordneten Andra, Prade, Göpe, Sankel, Archner, Kohlas, Vohner, Mann, Reinhardt, Koch, und Wille. — Nach einer Mittheilung des Stadtraths will dieser künftig die Stadtbau-Inspectorstelle mit einem festen Gehalte von 600 Thlr. dotiren, dagegen die jetzt mit dem Einkommen dieser Stelle verbundenen Gebühren und Tantiemen zur Rathspostkasse einrechnen. Das Collegium verlag den Beschluß über diesen Gegenstand und beschließt, diese Angelegenheit der Deputation zur Vorbereitung zu überweisen. — Ueber die Rathspostkassenrechnung auf das Jahr 1871 wird, nachdem aufgestellte Bedenken durch Beantwortungen gehoben sind, die Justification ausgesprochen. — Bei der Rechnung der allgemeinen Krankenunterstützungskasse auf das Jahr 1871 hat sich das aufgestellte Momentum durch Wiedereinziehung eines zu viel bezahlten Betrages gehoben und wird diese Rechnung für justificirt erklärt. — Die zur Centralanlagencassenrechnung pro 1871 aufgestellten Erinnerungen haben Antworten gebracht, welche zwar nicht erschöpfend sind und, was die Kasse bei dieser Gasse anlangt, nicht befriedigend ausfallen; doch wird beschlossen, diese Rechnung, da die hier fraglichen Angelegenheiten bei der Stadtcassenrechnung noch verübert werden, für justificirt zu erachten. Das Collegium wiederholt jedoch bei dieser Gelegenheit seinen früheren Beschluß, den Stadtrath zu eruchen, die Fertigstellung aller Rechnungen bis spätestens Mitte jedes nächsten Jahres bewirken zu lassen, und spricht sich dahin aus, daß die Entziehung der vielen Steuerreste Verminderung erlitten, wenn schon in den letzten Monaten jeden Jahres mit Erinnerungen und Reklamationen vorgegangen wurde, wodurch zugleich auch die jetzt oft genannte Arbeitsüberhäufung in den ersten Monaten des Jahres sich erledigt. — Die Stadtcassenrechnung auf das Jahr 1871 umfaßt außer den Einnahmen und Ausgaben der eigentlichen Stadtkasse noch mehrere Anträge, die sich auf besondere Vornahmen und Baualtkosten beziehen und dabei die Feier des Friedensfestes, sowie den Empfang der Garnison in sich schließen. Den Mitgliedern der Finanzdeputation hat diese Rechnung zur Prüfung vorgelegen, und wenn auch über die Zifferrichtigkeit derselben Bedenken nicht aufzuheben waren, hat sich doch die Finanzdeputation wegen der Ausdehnung dieser Rechnung sich ergebenden Gehörungen mit Rechnungsstellen in eine Majorität und in eine Minorität geschieden. Nach einem allgemeinen Vortrage der Rechnung erfolgt die specielle Vortragung der Ausgaben bei der Feier des Friedensfestes und dem Empfang der Garnison; es reiben sich hieran die Darlegungen der Majorität und Minorität. In einer längeren Debatte werden die betragten Vorkommnisse, die Ueberrechnung von Geldern an eine andere Gasse und die Aufnahme von Anleihen, die nicht als Ausgabe gebraucht und daher als baarer Cassenbestand am Schlusse des Jahres verrechnet sind, besprochen. Da sich in diesen Gehörungen jetzt Aenderungen nicht mehr bemerkbar lassen, wird zwar endlich die Justification der Rechnung ausgesprochen, jedoch ein Antrag angenommen, mittelst dessen man das Verfahren bei der Stadtkasse im Jahre 1871 bezüglich der Geldabgabe an die Centralanlagencasse und der Contrahirung der nicht wieder verausgabten Stadtschuld mißbilligt und den Stadtrath mittelst, daß das Stadtverordneten-Collegium künftig bei gleichen Unregelmäßigkeiten sofort Veräußerung der bürgerlichen Regierungsbehörde führen werde. Ebenfalls einmüthig kommt auch folgender Antrag zur Annahme: Bei dem Stadtrathe anzufordern, ob und welche Revisionen der städtischen Cassen im Laufe der letzten drei Jahre stattgefunden haben und den Stadtrath zu bitten, etwaige vorhandene Revisionsprotocolle dem Stadtverordneten-Collegium vorzulegen. — Geplante Vorarbeiten gemäß hat in den letzten Jahren über alle öffentlichen Gebäude ein Actum im Grund- und Hypothekencache angelegt werden müssen. Ueber das Eigenthumsrecht des St. Johannis-Hospitals und des Ackerthausens sind Unklarheiten gewesen und hat darüber die königl. Kreisdirection mehrere Verordnungen erlassen oder Nachforschungen herbeigeführt. Zuletzt hat sich unzweifelhaft herausgestellt, daß das St. Johannis-Hospital Eigenthum der Stadtgemeinde ist, wegen nach Entscheidung der königl. Kreisdirection das Ackerthausens Eigenthum der Stadtgemeinde sein soll. Zu dieser Entscheidung verlangt die Regierungsbehörde noch die Zustimmung der Stadtverordneten, die nach einiger Debatte auch von Seiten des Stadtverordneten-Collegiums gegeben wird. — Das Einquartierungsregulativ ist immer noch nicht endgültig festgestellt; auf Anlaß der königl. Kreisdirection soll genau bestimmt werden, in welchem Verhältniß Grundbesitz und Einkommen bei Naturalinquartierung zu einander zu belassen sind. Ein schlicht dargelegter Vorschlag, die Naturalinquartierung nach den in einem Gebäude enthaltenen Wohnräumen resp. nach den inhabenden Wirthschaften zu legen, findet keine zustimmende Aufnahme; der Vorschlag der Deputation aber, 33 1/2 Steuerseinheiten gleich 100 Thlr. Einkommen zu rechnen und der Beschluß des Stadtraths, 100 Steuerseinheiten gleich 100 Thlr. Einkommen zu rechnen, sind so verschieden von einander, daß das Collegium sich nicht sofort über diese Sache schlüssig werden kann und daher die Beschlußfassung verschiebt. — Ein Baugesuch, bei welchem eine Veräußerung mit in Frage kommt, wird der Deputation zur Erörterung und Vollständigung des Situationsplanes übergeben. —

Kirchenmusikführung am Charfreitag:
Singe, wie gar bald fahrt der Verdacht — Ober a. cap. von Jakob Gallus. (1859.)

Katholischer Gottesdienst

den zweiten Osterfeiertag in der in der Friedrighsstraße gelegenen Schule, eine Treppe rechts.

Die Beichte beginnt früh 7 Uhr, die heilige Messe mit Predigt um 9 Uhr.

Allen Denjenigen, welche uns bei dem letzten Concert am 28. März zum Besten der Gründung eines Bürgerhospitals durch ihre freundliche Mitwirkung, durch zahlreichen Besuch oder durch nachträgliche Gaben auf das Bereitwilligste unterstützt haben, sagen wir unsern besten Dank.

Die Einnahme war Thlr. 97. 15. —
die Ausgaben dagegen „ 32. 25. 5.

Netto-Einnahme Thlr. 64. 19. 5.

Das Comité zur Gründung eines Bürgerhospitals.

I. Quittung

über die bis jetzt an hiesiger Sammelstelle für die **Brand-Calamitäten** in Joachimsthal eingegangenen milden Beiträge:

V. Steyer 20 ngr., A. Döhnert 15 ngr., Viente 10 ngr., Oberförster Weber 1 thlr., G. Freischneider 5 ngr., Director Marr 5 thlr., G. W. W. Preßprich 1 thlr., Alma Mammisch 10 ngr., Schneidermeister Boigt 10 ngr., W. 5 ngr., Erbeleher Hardmann 1 thlr., Ernst Schmidt 7 ngr., 5 pf., W. Kahr 10 ngr., Amtswachmeister Wörche 10 ngr., Müller 10 ngr., Westland 20 ngr., Mendant Richter 1 thlr., A. und H. 2 thlr., A. Neumann 10 ngr., Theile aus Gunnersdorf 5 ngr., G. und A. 6. aus Zeuplig 8 thlr., 10 ngr., M. 3. aus Zeuplig 1 thlr., G. von G. aus Zeuplig 2 thlr., Pastor Gladewig aus Zauda 1 thlr., Göbel 20 ngr., G. Papp 20 ngr., S. Marr aus Gassel 1 thlr., Ernst Caspari 1 Paket div. Kleidungsstücke, worüber hiermit vorläufig dankend quittirt

Großenhainer Bank.

Marx. Steyer.

Allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste ihres kleinen **Max** sagt den herzlichsten Dank die Familie Schurig.

Dank.

Für die bei dem Begräbniß unserer guten Mutter und Schwiegermutter, der Frau

Eva Rosine verw. Seidel,

geb. Burkhardt,

uns allseitig bewiesene Theilnahme sprechen wir hierdurch den herzlichsten Dank aus. Insbesondere gilt dieser Dank Herrn Diaconus Peter für die am Grabe gesprochenen Worte des Trostes; Herrn Schullehrer Offermann für die in der Beibehaltung gehaltene Rede; den theuern Verwandten, Freunden und Bekannten für gewährten Schmuck des Sarges; den lieben Nachbarn für die übernommenen Mithaltungen; der Gemeinde Solbarn für zahlreiches Grabegeleit.

Solbarn und Lampertswalde, den 7. April 1873.

Die trauernden Hinterlassenen.

Bekanntmachung.

Der neue Curfus in der **Handelschule** beginnt Montag, den 21. April. — Die **Aufnahmeprüfung** der neuangemeldeten Schüler soll Freitag, den 25. April, Nachmittags 4 Uhr in dem Schulgebäude an der Promenade abgehalten werden.

Großenhain, den 7. April 1873.

Der Vorstand der Handelschule.

B. V. G.

Freitag, Bahnhofrestauration. Mit Damen.

Musiker-Verein.

Donnerstag den 10. April Abends 7 Uhr Versammlung im Schützenhause. Um das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wird dringend gebeten. Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Nächsten Sonntagabend, den 12. April, von Abends 8 Uhr an Versammlung und Gesangsprobe. Der Vorstand.

„Gemüthlichkeit.“

Den ersten Feiertag Vormittags punkt 10 Uhr Extra-Versammlung im bekannten Lokale. A. V.

NB. Das Erscheinen Aller ist nöthig.

Militärverein

für Schönfeld und Umgegend.

Hauptversammlung den ersten Osterfeiertag Nachm. 2 Uhr im Gasthose zu Schönfeld. Der Vorstand.

4000 Thlr.

sind im Ganzen oder getheilt zum 1. Juli gegen sichere Hypothek anzuleihen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Kommoden, Pulte, Schränke, Tische,
Nehrbänke, Gartenlampen u. werden **nächsten Sonntagabend 10 Uhr** in der „Krone“ verauktionirt.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Herren und Damen von Skäßgen und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich den zweiten Osterfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an einen **Tanz-Cursus** daselbst eröffne. Um zahlreiche Theilnahme bitte hochachtungsvoll

E. Kaubisch, Tanzlehrer.

Meinen werthen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich nicht mehr Osterwerdaer Straße wohne, sondern die von Herrn **Huste** innegehabte **Schanfwirthschaft** übernommen habe. Für das bisher geschenkte Vertrauen danke ich, erlaube mir die Bitte auszusprechen, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen. Hochachtungsvoll

A. Hentschel.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß sich mein **Schuhmacher-Geschäft** jetzt am **Frauenmarkt**, im Hause der Frau Dr. **Battmann**, befindet. Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren. Hochachtungsvoll

Adolph Beylich.

Verbot.

Das Gehen durch meinen Garten ist bei 15 Ngr. Strafe an die Armentasse verboten.

Goltzsch. Lehmann, Mühlenbesitzer.

Feinste Kleesaat

empfeht **G. L. Barth.**

**Militär-Sandstube,
Militär-Binden**
empfehlen billigst
Karl Kirchner.
Schloßgasse.

Für Drognisten und Kaufleute.
Gegen 25 % Verkaufsprovision und Gratis-Annoncen soll ein chemischer leicht verkäuflicher Artikel in Commission gegeben werden. — Offerten unter **A. S. franco** poste restante **Schandau** erbeten.

Handschuhe
in größter Auswahl empfiehlt die
Glacé-Handschuh-Fabrik
von
Karl Kirchner.
Détail- und Engros-Verkauf Schloßgasse 6.

Bandoline,
das beste Mittel, die Haare fest und glatt, sowie in jede beliebige Form zu bringen, empfiehlt in Flacons und im Einzelnen ausgewogen à Loth 1 Ngr.
Dittmar Mathes, Friseur.

**Ein amtlich beglaubigtes
ärztliches Attest!**
Der **G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup** besteht nach der von mir persönlich gewonnenen Ueberzeugung nur aus Pflanzen-Stoffen, welche eine für die Gesundheit nachtheilige Wirkung nie, wohl aber eine für alle Affectionen der Brustorgane heilsame, lösende, beruhigende und sehr wohltuende Wirkung erzeugen. Besonders angenehm ist der Wohlgeschmack und Geruch. In der Praxis bewies er sich als ein vorzügliches Heilmittel bei chronischen und auch acuten Luftröhren-Katarrhen.
Vorstehendes attestirt mit voller ärztlicher Ueberzeugung.
Breslau. Dr. Schwand, prakt. Arzt etc.
Vorstehendes Attest hat Dr. Schwand nach eigener Anschauung der Zubereitung des **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrups** ausgestellt, was hiermit amtlich bescheinigt
Breslau. Dr. C. W. Kose.
(L. S.) Königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath.
Jede Flasche trägt Siegel und Etiquette mit dem Namen: **G. A. W. Mayer in Breslau.**
Für Großenhain hält Lager Herr
Theodor Töpelmann.

Bruchleidenden
empfehle meine **Bruchbandagen** aller Dimensionen in Sammt und Leder, **Nabelbruchbandagen, Suspensorien,** verschiedene Gummiwaaren, als: **Saughülsen, Warzen-Deckel, Milchabzugflaschen** und dergl. mehr einer geneigten Beachtung.
Karl Kirchner.
Schloßgasse.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **ächte Süsmilch'sche Nicinusöl-pomade** aus Pirna à Büchse 5 Ngr. Alleiniges Dépôt für Großenhain hält Herr Coiffeur **Mathes.**

**Vorzüglische
Durer Salon-Braunkohle**
ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

**Böhmische Braunkohlen,
Dresdner Steinkohlen** empfiehlt ab Schiff in Grädel an der Mühle **Ferdinand Müller.**
Für einen billigen Preis zu verkaufen ist eine ganz gut gefoppelte, neu vorgerichtete

Doppel-Raummaschine
mit Festapparat bei **Wilhelm Eulitz** in Hofweil.

Ausgezeichnetes Mast-Ochsenfleisch
empfehlen von heute an **Müller.** Ecke der Klostergasse.

Ausgezeichnetes Mast-Ochsenfleisch
empfehlen von heute an **Bachmann,** Fleischermeister am unteren Frauenmarkt.

Schönes **Pöckelschweinefleisch** à Pfd. 6 Ngr. 8 Pf., ausgezeichnetes **Mast-Lammfleisch** ist von heute an zu haben bei **August Schlegel** im Rahmen.

Ein gesundes **Arbeits-Pferd** steht zum Verkauf in Nr. 694 vorm Dresdner Thore.

Dienstag, den 3. Osterfeiertag:
letztes Abonnement-Concert
im **Hôtel de Saxe**
unter gefälliger Mitwirkung des königl. Kammermusikus Herrn **Richard Eckholdt** aus Dresden.
S. E. Oelschlägel.

**Landwirthschaftliche
Mobilier-Feuer-Versicherungs-Genossenschaft**
im Königreich Sachsen.
Geschäftsausweis pro März.

Zahl der Verträge	Versicherte Güter		Prämie pro 1873	Rückversichert
	total hart bedacht	gemischt und weich bedacht		
74.	229,711 Thlr.	106,331 Thlr.	617 Thlr. 6 Ngr.	227,009 Thlr.

Dresden, am 2. April 1873.
Die Direction.
Würkert. Chalybäus.

Stabissements-Anzeige. Den geehrten Bewohnern Großenhains und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Schuhmacher für Herren und Damen** etablirt habe und Lindenplatz Nr. 290 bei Herrn **Engelmann** wohne. Mit der Bitte um recht zahlreiche Aufträge, sichere ich reelle und prompte Bedienung zu. Reparaturen werden schnell und bestens ausgeführt. Achtungsvoll **Moritz Beeger, Schuhmacher.**

Das Bildhauer-Geschäft
von **Ernst Strauss & Comp.**
Amalien-Allee 546 B neben „Stadt Görlich“
Großenhain
Amalien-Allee 546 B neben „Stadt Görlich“
hält sich zur Ausführung von **Grab-Monumenten** in jeder Art von Stein den geehrten Bewohnern Großenhains und der Umgegend unter Zusicherung guter Arbeit, möglichst billiger Bedienung und Garantie hiermit bestens empfohlen. Auch werden Erneuerungen alter Monumente jederzeit ausgeführt.

Die Tafelglas-Niederlage
von **Ferdinand Keiling**
(äußere Naundorfer Gasse Nr. 631) empfiehlt den Herren **Glasern, Tischlern** und dem geehrten Publikum **Feusterscheiben** in größeren Quantitäten und im Einzelnen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Shlipse, Cravatten, Corsetten, Hosenträger, Strumpfbänder,
Chemisetten, Manschetten, Papierwäsche, Blousengürtel, Zwirnhandschuhe
empfehlen billigst **Karl Kirchner, Schloßgasse.**

Wie leicht geht ein vernachlässigter Katarrh in Lungenentzündung, ja selbst in Lungenschwindsucht über!
Diese Wahrheit wird viel zu wenig beachtet und kann nicht oft genug eingeschärft werden, bei Zeiten zu dem richtigen Mittel dagegen zu greifen. Bei allen fatarialischen Leiden, Husten, Heiserkeit, Grippe, Brustschmerzen, Verschleimung, Raubeit, Rassel oder Krachen im Halse, Krampf, Keuch- und Zuck-husten, selbst bei beginnenden Keuch- und Lungenleiden wirkt der **L. W. Eger'sche Fenchelhonig** reizmildernd und bejaunend, er befördert auffallend den Auswurf des zähen stöckenden Schleimes und vermindert die Hustenanfälle, auch wird der so unangenehme Reiz oder Ader im Kehlkopf sehr bald dadurch gehoben und mit ihm eine sehr häufige Ursache der Schlaflosigkeit. Um nicht durch Nachpfeifungen betrogen zu werden, wolle man sich merken, daß der **L. W. Eger'sche Fenchelhonig**, fennlich an Siegel, Facsimile, sowie an der in die Flasche eingebrannten Firma von **L. W. Egers** in Breslau, nur allein echt zu haben ist in Großenhain bei **Friedrich Müller jun., Apotheker.**

Blechwaaren. Kurzwaaren.
Haus- & Küchen-Geräthe
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Bei Ausstattungs-Einkäufen ganz besondere Vortheile.
August Klenke.
Frauenmarkt. Frauenmarkt.
Porzellanwaaren. Glaswaaren.

Stein- und Braunkohlen
empfehlen **Bernhard Bräuer.**
Magdeburger Sauerkraut, das Pfd. 11 Pf.,
inländisches Sauerkraut, das Pfd. 8 Pf.,
Türkisches Pflaumenmus, das Pfd. 3 Ngr.,
Bairische Preiselbeeren, das Pfd. 25 Pf.,
Amerikanische Apfelschnitte, prim., das Pfd. 56 Pf.,
sec., „ „ 45 „
getrocknete Heidelbeeren, das Pfd. 4 Ngr.,
Sagebutten, das Pfd. 4 Ngr.,
gebäckene Kirschen, das Pfd. 36 Pf.,
Birnen, das Pfd. 36 Pf.,
Türkische Pflaumen, das Pfd. 3 Ngr.,
Faßbutter, das Pfd. 7 Ngr.,
Altenerburger Ziegenkäse, das Pfd. 5 Ngr.,
empfehlen
der Consum-Verein „zum Baum“.

Holzpflanzen.
Einjährige Kiefern, gesund und kräftig, à Hundert 1 Sgr., **dreijährige Fichten,** verschult, à Hundert 2 1/2 Sgr., sind in größeren Partien zu haben bei dem Revierförster **Alfisch** in Köhrsdorf bei Königsbrück.
Steine können zu soliden Preisen jederzeit bei freier Durchfahrt durch den Ritterguthshof suderweife abgefahren werden aus dem Steinbruch des Rittergutes Naundorf. Die Steinbrecher **Pötig u. Pazi.**
Ein **erkner Klotz,** 8 Ellen lang, 20 Zoll untere Stärke, ist zu verkaufen in Neuseulitz Nr. 25.
Im Dorfe **Blöschwitz, Brand-St.-Nr. 26,** stehen **zwei schöne braune Fohlen,** von königl. Sächs. Landbeschlern abstammend, zum sofortigen Verkauf.
Ein **dänisches Fohlen,** 12 Wochen alt, braun, Fenzig, ist zu verkaufen in Nr. 12 zu Uebigau.
Ein **Fohlen,** 10 Wochen alt, ist zu verkaufen im Gute Nr. 62 zu Bauda.
Ein **jünger harter Sprungfähiger Zuchtbulle,** unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen im Gute Nr. 10 zu Geißlich bei Brüstewitz.
In der Pfarre zu **Scaffa** ist eine junge, neumelne **Ziege** zu verkaufen.
Eine sehr gut erhaltene **Kachel-Kochmaschine** mit offenem Herde und großer Wasserpumpe ist billig zu verkaufen. Näheres Langeasse Nr. 520i beim Postier.

Die diesjährige
Generalversammlung der Brauergenossenschaft
 soll **Mittwoch, den 16. April 1873**, Nachm. 3 Uhr im Saale der Bairischen Bierhalle abgehalten werden.
 Punkt 1/4 Uhr wird der Saal geschlossen und ist fernerer Zutritt nicht mehr gestattet.

- Tagesordnung.**
 1) Vorlegung und Justification der Jahresrechnung 1872. 2) Beschlussfassung über den Haushaltplan 1873.
 3) Antrag des Brauereipächters über die Frage, ob das Röhrenlager von der Naundorfer Gasse bis zur Brauerei durch ein neues zu ersetzen, oder einer Reparatur zu unterwerfen ist. 4) Neuwahl des Directorium. 5) Ergänzungswahlen an Stelle der Herren Ausschussmitglieder Stelzner, Wilke, Caspari und Adv. Härtig.
 Großenhain, den 22. März 1873.

Directorium der Brauergenossenschaft.
Emil Bietz, Vorsitzender.

Die Allgemeine Affecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem **Gewährleistungsfond** von:

34 Millionen 232,691 Gulden 4 Krz. 5. W.

- a) **Saaren, Mobilien, Erntevorräthe** u. s. w., sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten, **Gebäulichkeiten aller Art** gegen **Feuerschaden**;
 b) gewährt Versicherungen auf das **Leben des Menschen** in der mannigfaltigsten Weise gegen **billigste feste Prämien**, und stellt die Policen in **Preussisch Courant** aus.
 Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1871 für **12327 Schäden** die Summe

von **4 Millionen 808,519 Gulden 7 Krz. 5. W.**

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten

Camillo Schindler in Großenhain.

C. E. Albrecht in Nieska.

J. L. F. Beyer in Lommatsch.

F. W. Nötzold in Krögis.

H. F. Ludwig in Strießen b. Pristewitz.

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschlag zu **festen Prämien**, ohne daß Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt für mehrjährige Versicherungen einen bestimmten **Prämienrabatt**, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird. Es betragen vom ersten Geschäftsjahr 1865 bis zum achten Geschäftsjahr 1872 im Ganzen: die Versicherungssumme ca. 303 Millionen Thaler, die Schadenzahlungen über 2 1/2 Millionen Thaler und der für mehrjährige Versicherungen gewährte **Rabatt 143,293 Thaler.**

Versicherungsabschlüsse vermitteln:

Großenhain: Bernhard Bräuer.

Glaubitz: Manilius Jentzsch.

Meißen: Emil Müller.

Pulsen: Karl Zumppe.

Nieska: Moritz Gey.

Senftenberg: E. C. Edlich.

Die Sparkasse der Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.

in **GROSSENHAIN**, Meissner Gasse 11.

verzinst **Capital- und Spareinlagen**

bei kurzer resp. ohne Kündigung mit **4 0/0.**

bei sechsmonatlicher Kündigung mit **4 1/2 0/0.**

bei zwölfmonatlicher Kündigung mit **5 0/0.**

Die Einlagen sollen nicht unter 1 Thaler betragen. — Die Verzinsung beginnt nach dem Tage der Einlage. — Die Conto- und resp. Sparbücher werden unentgeltlich verabfolgt.

Grund-Capital 1 Million Thaler.

Grossenhain.

Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.

Marx. Steyer. Bv.

Preussische Credit-Anstalt, Bassenge & Fritzsche,

Dresden, Altmarkt 13.

Commandite der Preussischen Credit-Anstalt, Berlin.

Repräsentantin der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Operationen der Anstalt:

Eröffnung von laufenden Rechnungen durch Correspondenz.

Wechsel und Accreditive auf sämtliche wichtige Plätze Europas und der anderen Erdtheile.

Ein- und Verkauf aller Werth-Effecten, sofort oder an hiesiger und allen auswärtigen Börsen.

Incasso und Discont von Wechseln, Coupons etc. etc.

Annahme von Depositen mit Cheque-System zur Verzinsung, mit oder ohne vorherige Kündigung.

Aufbewahrung von Werth-Effecten etc.

Vorschüsse auf Effecten, Wechsel, Coupons etc.

Stabliements-Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum von Großenhain und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich mich am heutigen Tage als

Schieferdecker

etabliert habe. Ich empfehle mich hiermit zu **Neubauen, Thurmarbeiten, Reparaturen**, sowie zu allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung möglichst billiger Preise und schneller Bedienung.

Großenhain, den 10. April 1873.

Hochachtungsvoll

Friedrich Leonhardt, Friedrichsgasse 352.

Ein Kleiderschrank, ein Neal, zwei Schaukasten, eine Nothhaarmatratze mit Bettstelle und div. **Kleidungsstücke** sind zu verkaufen.

Näheres Lindenplatz Nr. 210.

Ein schönes großes **Gemüse-Neal** mit 47 Kästen, ein **Ladentisch**, zwei **Mehlkasten** und ein feines **Saar-Zieb** sind veränderungshalber billig zu verkaufen bei **Ed. Völzig**, Frauengasse 311.

Drei bis vier **Tischlergesellen** erhalten lohnende und aushaltende Arbeit beim

Tischlermeister Herrmann Adam.

Auch kann ein junger Mensch, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

D. D.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann in die Lehre treten bei

Louis Naumann, Schuhmachermeister, Siegelgasse.

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen zuverlässigen **Mann**, der mit Pferden umzugehen weiß. **Schilling & Co.**

Handarbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung beim Baumeister **Thiele** in Großenhain.

Ein **Arbeiter** wird gesucht; derselbe findet bei gutem Lohn ausdauernde Beschäftigung bei

J. C. Pollmar, Lohgerber.

Ein **Hausknecht** wird gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Dienstmädchen** kann sofort oder auch später in Dienst treten; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Dienstmädchen** im Alter von 16—17 Jahren wird baldigst zu miethen gesucht; von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Ein **Dienstmädchen** sucht zum baldigen Antritt **Karl Kirchner**, Schloßgasse.

Ein an Erziehung gewöhntes, nicht zu junges **Dienstmädchen** wird bei gutem Lohn den 1. Mai zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** von 14—16 Jahren wird zu sofortigem Dienstantritt gesucht vom Schmiedemeister **Wintker**.

Ein Logis

von wemöglich 2 Stuben mit Zubehör wird von einem Beamten zu miethen und Michaeli zu beziehen gesucht.

Offerten wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein **Logis** im Preise von 32 bis 36 Thlr. wird Johannis d. N. von pünktlichen Leuten zu beziehen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche **Sberkufe** in Naundorf ist an ruhige kinderlose Leute zu vermieten.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine möblierte Stube

ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres am Lindenplatz Nr. 210.

Zwei Herren können **Schlafstelle** erhalten:

Amalien-Allee 560, parterre.

Vorläufige Anzeige.

Während der Osterfeiertage Nachmittags von 4—7 und 8—11 Uhr **großes humoristisches**

Gesangs-Concert

von der beliebten Sängergesellschaft **Döring**.

Ergebnst **Ad. Tischner**.

Gasthof zur goldenen Krone.

Heinrich Sommer's Restauration.

Heute, Donnerstag, Mittags und Abends **Schweinsknöchel, Klöße u. Meerrettig**, sowie **Sauerkraut**.

Restauration zur guten Quelle.

Heute, Donnerstag, ladet zu **Wellfleisch**, sowie zu frischer **Blut- und Leberwurst** ergebenst ein **H. Brauer**.

Gasthof zur goldenen Krone.

Heute, Donnerstag, ladet zu **Schweinsknöcheln** mit **Klößen** und **Sauerkraut** ergebenst ein

Adolph Tischner.

Schlachtfest in Großraschütz

heute Nachmittag.

Fehrmann.

Gasthof zu Leckwitz.

Den zweiten Osterfeiertag ladet zur **Ballmusik**, wobei mit kalten und warmen Speisen und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen bestens aufwarten kann, freundlichst ein **Gustav Wild**.

Heute, Donnerstag, **Schlachtfest** bei **Ubigem**.

Sämtlichen Studenten und **Fürstenschülern** ein dennerndes Hoch, daß alle Viertelschen links herum **Polka tanzen!!!!!!**

Nu rathet emal!

Dem Fräulein **Amalie Sch.** . . . zu ihrem heutigen Geburtstag ein **99.999** Mal dennerndes Hoch, aber nicht aus Angst.

Eine **Querleiste** von einem Handwagen ist in der Meißner Vorstadt verloren gegangen; gegen Belohnung abzugeben: **Nahmenplatz 60.**

Ein paar weiße **Tauben** mit schwarzblauen Schwänzen und dergl. Platte, sowie ein paar braune **Kröpfer** sind entfliegen; gegen Belohnung abzugeben **Gartenstraße 541b**

Ein **langhäriger brauner Hund** mit weißer Brust und Vorderpfoten ist zugelaufen und wiederzuerlangen Nr. 28 in Görzig.

Heute Dampf- und Bannenbad.